

Beschlussvorlage

Beteiligungswerkstatt Klimaneutralität Eberbach 2035

Beratungsfolge:

Gremium	am	
Verwaltungs- und Finanzausschuss	20.09.2021	nicht öffentlich
Gemeinderat	27.09.2021	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Die Stadt Eberbach nimmt an der Beteiligungswerkstatt zum Thema „Klimaneutralität Eberbach 2035“ teil.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Prozessablauf in Abstimmung mit dem Verein „Mehr Demokratie“ und IPG (Institut für Partizipatives Gestalten) zu entwickeln.
3. Die Finanzierung der Beteiligungswerkstatt läuft über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, für die Stadt Eberbach fallen keine weiteren Kosten an.

Klimarelevanz:

Positive Klimawirkung: Der Beschluss des Gemeinderats, schnellstmöglich eine klimaneutrale Kommune zu werden und dabei das Ziel 2035 anzustreben, wird nur zu erreichen sein, wenn dieser in der Gesellschaft verankert ist und von allen Bürgerinnen und Bürgern getragen und umgesetzt wird.

Sachverhalt / Begründung:

Skizze Beteiligungswerkstatt zum Thema Klimaschutz auf kommunaler Ebene

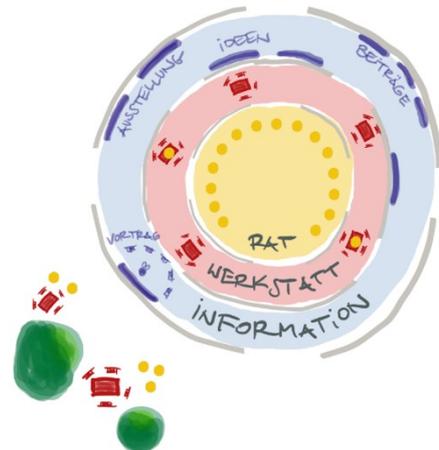
Im Rahmen des von „Mehr Demokratie“ organisierten und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekts „Die Klimadebatte“ soll eine Beteiligungswerkstatt auf kommunaler Ebene durchgeführt werden. Ziel ist es, mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort die Frage zu diskutieren, wie ihre Kommune klimaneutral werden kann. Dabei sollen möglichst alle Menschen mitgenommen, unterschiedliche Stimmen gehört und Spaltungen entgegengewirkt werden. Der Prozess wird professionell moderiert und ist rückgebunden an wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die Entwicklung der Beteiligungswerkstatt durch das Institut für Partizipatives Gestalten (IPG) in Abstimmung mit der Gemeinde soll Modellcharakter haben und mit leichten Anpassungen zukünftig auf andere Gemeinden übertragbar sein. Die offizielle Anbindung des Vorhabens an die Gemeindevertretung wird angestrebt, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass das Projekt auch Menschen erreicht, die bisher wenig Interesse am Klimathema haben.

Veranstaltungsstruktur

Offene Werkstatt-Konferenz - Prototyp

- Die Beteiligung ist freiwillig und offen für alle
- Die Teilnehmerzahlen orientieren sich an den lokalen Gegebenheiten
- 3 Grundzonen:
 - Information: hier werden klimarelevante Informationen zur Verfügung gestellt und eigene lokale Bewegungen sichtbar gemacht
 - Werkstatt: hier wird konzentriert und verbindlich an gemeinsam gewählten Themen in Arbeitsgruppen gearbeitet
 - Rat & Ergebnisse: die erarbeiteten Werkstatt-Ergebnisse werden im sogenannten Rat (hiermit ist nicht der Gemeinderat gemeint) als Plenum gemeinsam betrachtet, beraten und abgestimmt.



Da jede Gemeinde einen anderen Weg geht und auf einem anderen Stand ist, ist jede Beteiligungswerkstatt ein bisschen anders. IPG arbeitet daher mit einem Baukasten-Prinzip. Den Prototypen kann man stufenweise erweitern: angefangen von einem einzelnen Tag, einem ganzen Wochenende oder auch zwei oder drei Wochenenden. Je mehr Zeit investiert wird, desto detaillierter werden die Ergebnisse sein.

Zeitlicher und organisatorischer Rahmen

Die Werkstatt soll als Midi-Version an zwei Terminen am 12.-14. November 2021 und Februar 2022 geplant und durchgeführt werden.

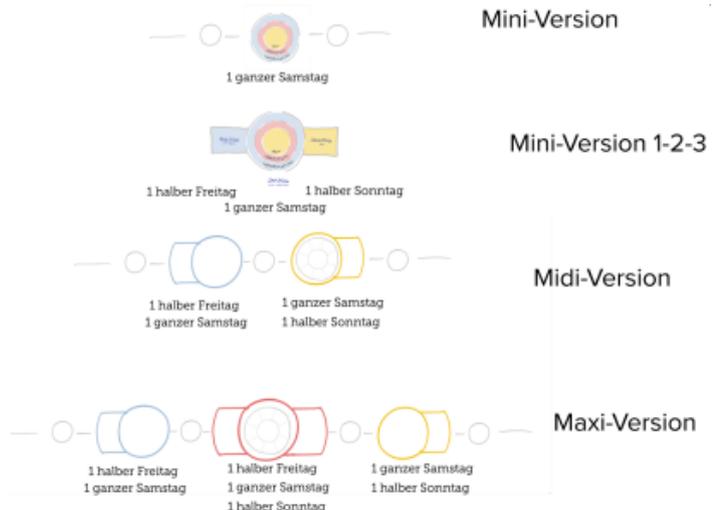
Die Auftaktveranstaltung im November dient der Vorstellung des Prozesses des gesetzten Ziels „Klimaneutralität bis 2035“, hier werden noch keine Daten oder Fakten vorgestellt. Eine zweite Werkstatt im Februar 2022 soll die Daten des bis dahin erarbeiteten Meilensteinplans aufgreifen und aufbauen und sehr konkrete Bezüge und Zukunftspfade daraus ableiten.

Der Prozess „Interessensbekundungsverfahren Windkraft und Bürgerentscheid“ könnte ebenfalls in die Beteiligungswerkstatt integriert werden.

Die Finanzierung des Prozesses läuft über die DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), für die Stadt Eberbach fallen keine weiteren Kosten an.

Aufgaben der Kommune:

- Organisation und Kommunikation mit dem Kernteam,
- Einladung Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter lokal wichtiger Organisationen zur Beteiligung am Verfahren,
- Räumlichkeiten inkl. technischer Ausstattung (Beamer, Laptop, Mikrofon) zur Verfügung stellen,
- an den Durchführungsterminen zusätzlich Moderatoren (ca. 4-6) zur Verfügung stellen,
- Organisation der Verpflegung.



Ziel

- die Beteiligungswerkstatt als Beteiligungsformat und -verfahren entwickeln und testen
- Bürgerbeteiligung als Schlüsselansatz einer neuen Klima-Kultur
- Kommunalen Klima-Kontext verstehen und fokussieren
- Einbeziehung vieler Akteure – win-win-win Lösungen entwickeln
- Handlungsschritte identifizieren, priorisieren und koordinieren
- Partizipative Klima-Roadmap für die eigene Kommune erstellen
- Nachhaltige Organisationsstrukturen aufbauen
- Gemeinschaft fördern, Begegnungsräume kultivieren
- Professionelle Begleitung in Auftakt- und Gründungsphase

Referenzen

Mehr Demokratie

- größte Nichtregierungsorganisation für direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung in Europa, überparteilich, gemeinnützig
- ersten nationalen gelosten Bürgerrat Deutschlands zum Thema Demokratie initiiert und durchgeführt.
- Organisation des Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten
- Beratung beim 2021 durchgeführten Bürgerrat Klima
- 39 Volksbegehren und Volksinitiativen initiiert
- Initiator bei der Einführung der Europäischen Bürgerinitiative

Institut für Partizipatives Gestalten

- Institut für Gestaltungs- und Innovationsprozesse
- Langjährige Erfahrung mit Beteiligungsarbeit auf unterschiedlichen politischen Ebenen
- Eines von drei Durchführungsinstituten bei nationalen Bürgerräten in Deutschland

Peter Reichert
Bürgermeister